

Grundbildung als 2. Chance Erfahrungen, Herausforderungen und Bedarfe

**Europäische Perspektiven
Lübeck – 9. Dezember 2016**

Dieter Zisenis

bbb Büro für berufliche Bildungsplanung R.Klein &
Partner GbR

**Es sind noch
„dicke Bretter zu bohren“**

Unterstützung durch die
Expertise Europäischer
Partner

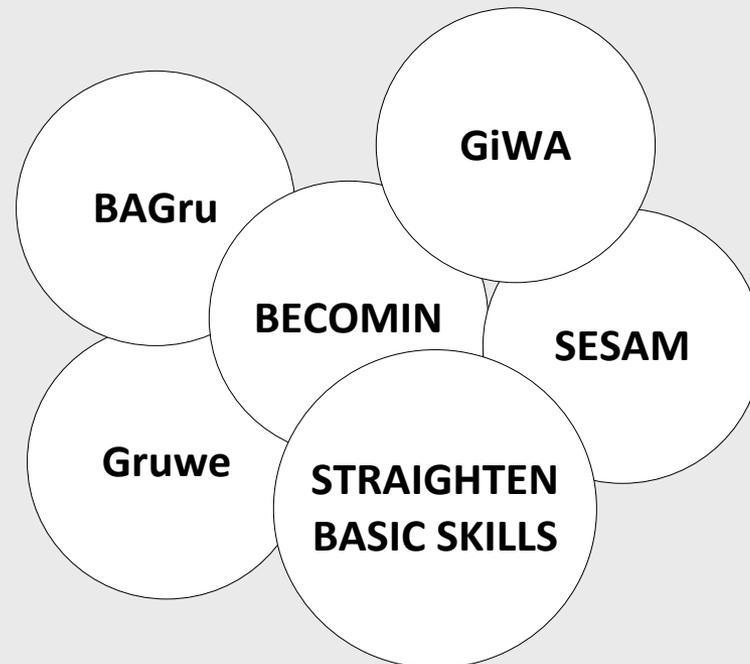


Im bbb Büro für berufliche Bildungsplanung arbeitet unter dem Profil ‚Forschen – Beraten – Weiterbilden‘ ein interdisziplinäres Team von Erziehungs- und SozialwissenschaftlerInnen, BeraterInnen und BildungspraktikerInnen in den Feldern

- berufliche und betriebliche Bildung
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Konzept- und Projektentwicklung
- Bildungsberatung, insbesondere der Potenzial- und Lernberatung
- Kompetenzentwicklungsberatung (ProfilPASS)
- Wissenschaftliche Begleitforschung
- Umsetzung von Expertisen und Studien
- Moderation und Coaching
- Entwicklungstrends in Gesellschaft und Arbeitsmarkt.

Expertise Grundbildung / arbeitsorientierte Grundbildung

bbb ist seit 2007 in nationalen und europäischen Förderschwerpunkten aktiv - konsequent im Feld der Arbeitsorientierung für Beschäftigte und Erwerbsarbeitslose - konsequent den Transfer und Retransfer zwischen den Projekten im Blick.



STRAIGHTEN BASIC SKILLS

- Sechs Partner aus Deutschland, England, Frankreich, Norwegen, Österreich und Rumänien
- Arbeitsschwerpunkte im Projekt sind:
 - Entwicklung eines Sets von Erfolgsindikatoren für die nachhaltige Implementierung arbeitsorientierter Grundbildung
 - Länderspezifische Fallstudien zum Stand der Umsetzung der Erfolgsindikatoren und zur verlässlichen Implementierung notwendiger Unterstützungsstrukturen
 - Transferaktivitäten und Initiativen in den beteiligten Ländern
 - Entwicklung einer Europäischen Handlungsstrategie – European road map

STRAIGHTEN BASIC SKILLS – Erfolgsindikatoren

- Nationale Ordnungsrahmen
- Regelfördersysteme
- Politikstrategien
- Qualitätssicherungssysteme - Rahmenrichtlinien – Qualitätssiegel
- Politikgestaltung und Netzwerken auf nationaler und regionaler Ebene
- Nationale und regionale Kampagnen
- Unterstützende Übereinkünfte zwischen den Sozialpartnern
- Gute Zugänge zu Arbeitgebern und Unternehmen
- Einbeziehung aller relevanten Akteure
- Anbietervielfalt
- Professionalisierung der TrainerInnen
- Flexible Programmstrukturen (mit Blick auf die Zielgruppe) und besondere methodische und didaktische Herangehensweisen
- Unterstützende Beratungssysteme

STRAIGHTEN BASIC SKILLS – Gute Beispiele

- Die österreichische “Initiative Erwachsenenbildung” (Regierungsprogramm 2008-2013) und die Strategischen Richtlinien im Rahmen des LLL:2020
- Das „persönliche Weiterbildungskonto“ und Weiterbildungsfondssysteme (OPCA) in Frankreich
- Netzwerkstrukturen und Grundbildungszentren in einzelnen Bundesländern in Deutschland (z.B. Alphanetz NRW , das Nordrhein-Westfälische Netzwerk im Bereich Grundbildung und AoG-Netz-NRW, ein Trainer- und Beraternetzwerk)
- Das norwegische Programm CompetencePlus (früher „Grundkompetenz im Arbeitsleben BCWL“)
- Citizens' Curriculum, Learning and Work Institute, England
- GO - Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen, SVEB Schweiz

European Basic Skills Network, EBSN - <http://www.basicskills.eu/>

- Europäisches Netzwerk
- Einflussnahme auf Strategien auf nationaler und Europäischer Ebene
- Förderung von Grundbildung in unterschiedlichen thematischen Kontexten
- Aktuell 75 Mitgliedseinrichtungen aus 32 Europäischen Ländern (Ministerien, nationale Agenturen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände von Bildungseinrichtungen, andere Verbände, ...)
- Deutsche Mitglieder zur Zeit: DIE, DVV, vhs Landesverband Saarland, bbb
- Organisation: Mitgliederversammlung, Exekutivkomitee, Sekretariat, Jahreskonferenz, Special interest group, EBSN forum - Workplace Literacy auf EPALE – online Diskussion „What works in workplace basic skills“ auf EPALE



EPALE

Electronic Platform for Adult Learning in Europe

European Commission > EPAL Ebsn epale discussion what works workplace basic skills

Sprache auswählen Powered by [Google](#) [Google Übersetzer](#)

[register](#) | [login](#) | [join us on](#) [f](#) [t](#) [in](#)

[Home](#) | [About EPAL](#) | [Community Activities](#) | [Themes](#) | [Tools And Portals](#)

Search

Discussion

EBSN / EPAL discussion - What works in workplace basic skills?



13/09/2016

From **Wednesday 14th to Friday 16th September** the **European Basic Skills Network (EBSN)** will be hosting an online discussion about **Workplace Basic Skills** on EPAL moderated by Rosemarie Klein and Dieter Zisenis of the German research and consultancy organization *Büro für berufliche Bildungsplanung* (bbb).

We would like to hear from anyone who has been involved in workplace basic skills training or is interested in developing expertise in this area.

The discussion will be open from Wednesday, 14th September, 10.00 CET. Please join us and share your thoughts and experiences!

Zwischenfazit – aus deutscher Perspektive

- Nach wie vor fast ausschließlich projektförmige Strukturen – zum Teil entstehen auf Nachhaltigkeit angelegte Netzwerk- und Unterstützungsstrukturen. Wir brauchen aber nachhaltige, verlässliche Strukturen, die es allen Beteiligten, insbesondere der Anbieterseite, ermöglicht, Arbeitsorientierte Grundbildung bzw. überhaupt Grundbildung als verlässliches Feld der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung zu institutionalisieren.
- Keine Regelförderung - keine flächendeckenden Strukturen und Förderinstrumente, die über einen langen Zeitraum verlässlich angeboten werden, und in der Lage sind, nachhaltige Veränderungen zu bewirken.
- Kein gesetzlich verankertes „Recht auf Grundbildung“
- Keine starken Agenturen auf Bundes- und Länderebene – notwendige Verbesserung der Zusammenarbeit von Bund und Ländern
- Keine verbindlichen Kooperationsstrukturen unter den Sozialpartnern
- Forschungsbedarf: ja, aber wir haben weniger ein Erkenntnisproblem als vielmehr ein Umsetzungsproblem.

Was wir wissen – Erfolgsindikatoren für arbeitsorientierte Grundbildung (AoG)

- AoG ist die angemessene betriebliche Weiterbildung für An- und Ungelernte in Unternehmen, deren Grundkompetenzen für das Bewältigen von Arbeitsanforderungen nicht mehr ausreichen. Ziel ist es also, das Arbeitshandeln zu verbessern.
- AoG bedient zwei Kunden, den bzw. die Beschäftigten und die Unternehmen. Deren Interessen und Bedarfe sind nicht zwingend kompatibel. Lehrende und Trainer/innen müssen ihre pädagogische Perspektive um die Perspektive der Betriebe erweitern. AoG ist systemisches Arbeiten.
- AoG muss nützlich sein. Der Nutzen liegt in einer veränderten Performanz der Beschäftigten.
- Diskriminierung vermeiden – Normalität betonen

Was wir wissen – Erfolgsindikatoren für arbeitsorientierte Grundbildung (AoG)

- Flexible und vielfältige Angebotsformate - Flexible Lernzeiten, flexible Lernorte, flexible Lerngestaltung
- Angebote mit den Beschäftigten entwickeln
- Lernen an realen Lernanliegen, an Arbeitssituationen: Aus Arbeitsbeobachtungen und Schilderungen über die Arbeit müssen Lerninhalte abgeleitet und didaktisch-methodisch aufbereitet werden
- Vom Lernen zum Lerntransfer
- Coaching oder Beratung als Handlungsansatz

Was wir wissen – Erfolgsindikatoren für arbeitsorientierte Grundbildung (AoG)

- Einbettung in eine Personalentwicklungsstrategie für formal gering qualifizierte Beschäftigte und Arbeitssuchende
- Und nicht zu letzt: Die richtigen AnsprechpartnerInnen und Treiber in den Unternehmen, die richtigen Bildungsanbieter und die richtigen Förder- und Finanzierungsinstrumente zur richtigen Zeit

Aktuell Erfahrungen aus Gruwe:

- in den letzten 12 Monaten 34 betriebliche AoG - Maßnahmen in 21 KMU, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen
- 50% Einzel- und Tandemformate und 50% Kleingruppenmaßnahmen mit max. acht bis zehn TN
- insgesamt 90 TN erreicht
- vielfältige Zugänge zu KMU: bestehende Strukturen erfolgreich einbinden (BeraterInnen, AoG-Netz NRW / TrainerInnen und Coaches für AoG, Unternehmens- und Personalernetzwerke, Bildungsinstitutionen und Bildungsnetzwerke, Verbände, Arbeitsmarktakteure, Projekte und Programme, Unternehmen)
- Neues Verständnis von Kooperationsmodellen
- „Alphabetisierung“, aber auch „Grundbildung“ sind wenig anschlussfähige Begriffe, notwendig ist der Fokus auf konkrete Arbeitstätigkeiten und die konkreten Erfordernisse am Arbeitsplatz. AoG bleibt eine „erklärungsbedürftige Dienstleistung“.

Eine kritische Bemerkung zum Schluss:

Alphabetisierung und damit Basisbildung ist gleichzeitig ein Prozess des Empowerment und der Anpassung. Lesen und Schreiben zu können, sich mit IKT und Mathematik im täglichen Leben behaupten zu können ist ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Menschen Sprache und Schrift zu verordnen bedeutet jedoch, sie quasi in den Mainstream der Gesellschaft einzugliedern.

Das vorherrschende Dogma der Wissensgesellschaft anerkennt keine „Unwissenden“.

Dokumentation | Dark Side of Literacy Workshop / 06. April 2016 bis - 08. April 2016 - Veranstalter: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung bifeb | www.bifeb.at



Kontakt

bbb Büro für Berufliche Bildungsplanung
R. Klein & Partner GbR
Große Heimstraße 50,
44137 Dortmund
www.bbb-dortmund.de

Rosemarie Klein | klein@bbbklein.de
Dieter Zisenis | zisenis@bbbklein.de